

Leitfaden für die *kritische Analyse einer wissenschaftlichen Monographie*

Claus Kröger | Studien- und Schreibberatung | Programm "richtig einsteigen." an der Abteilung Geschichtswissenschaft
Sprechzeiten: dienstags, 13.30-17.00 Uhr und nach Vereinbarung
Büro: Gebäude X, A2-200 | Tel.: 0521/106-3203, Fax: 0521/106-2966 | claus.kroeger@uni-bielefeld.de
<http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/richtig-einsteigen/>

Was lernen Sie beim Schreiben der *kritischen Analyse einer wissenschaftlichen Monographie*?

- Sie lernen, wie Geschichtswissenschaft funktioniert, d.h. wie Historikerinnen und Historiker vorgehen, wenn sie ein Thema unter einer Fragestellung in einer längeren Darstellung behandeln.
- Sie lernen, wie man einen solchen längeren Text auf wenigen Seiten zusammenfassen kann – wie sich Wichtiges von weniger Wichtigem unterscheiden lässt.
- Beim Schreiben einer *kritischen Analyse* üben Sie indes nicht nur, eine solche monographische Darstellung zu rezipieren und wiederzugeben. Sie lernen zudem, das Buch in einen Zusammenhang mit anderen Texten zu stellen und es kritisch zu kommentieren.

Das Wichtigste knapp zusammengefasst:

Lektüre der Monographie:

- mit **Titel, Untertitel und dem Inhaltsverzeichnis** beginnen: Welche Fragen haben Sie dazu? Welches Thema, welche Fragestellung/These hat die Monographie? Notizen machen nicht vergessen!
- dann Vorwort, **Einleitung und Schluss** lesen: Notizen anfertigen zu Thema, Fragestellung/These(n), Quellen, Ergebnissen;
- nun ist der **Hauptteil** an der Reihe! Leitfragen: Welche Kapitel des Hauptteils sind besonders wichtig? Welche Funktionen erfüllen die Kapitel jeweils? Wie lauten die zentralen Aussagen der Kapitel? Antworten in Stichworten oder besser in ausformulierten Sätzen notieren;
- zentrale Teile der Monographie **mehrfach lesen**: Einleitung, Schluss und die wichtigsten Abschnitte des Hauptteils;
- schließlich: Lesen Sie **Rezensionen** (mindestens zwei bis drei)!

Schreiben der *kritischen Analyse*:

- fangen Sie **frühzeitig** an zu schreiben: Lesen Sie mit Stift und Notizblock (bzw. mit moderneren Speichermedien...)!
- **schreiben Sie** bereits nach der Lektüre von Titel, Untertitel, Inhaltsverzeichnis, Einleitung und Schluss **eine kurze Zusammenfassung**, die Thema, Fragestellung/These, Quellen und Ergebnisse in ausformulierten Sätzen festhält (ca. eine bis max. zwei Seiten);
- entwerfen Sie eine **Gliederung**, die den Hauptteil in zwei bis drei Unterkapitel teilt und schreiben Sie, ausgehend von der Zusammenfassung, eine **Rohfassung**;
- **Überarbeiten** Sie Ihren Text: Sind Orthografie und Grammatik korrekt? Sind Ihre Darlegungen widerspruchsfrei?

Inhalt:

1. Anforderungen
2. Formales: Abgabe, Deckblatt, Seitenränder und anderes
3. Vom Lesen zum Schreiben – Schritt für Schritt
4. Schreiben heißt Überarbeiten... Der Feinschliff
5. „Ja, mach nur einen Plan...“: Zeitplanung

1. Anforderungen

„Im Zentrum des ersten Semesters steht die Einübung des Umgangs mit geschichtswissenschaftlicher Fachliteratur. Die Studierenden lernen die unterschiedlichen Textgattungen und die wichtigsten Publikationsorgane der Geschichtswissenschaft kennen. Sie werden in forschungsorientiertes und kritisches Lesen der Fachliteratur und in Verfahren zur Sicherung ihrer Lektüreerfahrung eingeführt. Gleichzeitig werden sie befähigt, den der Fachliteratur zugrunde liegenden Forschungsprozess nachzuvollziehen (Fragestellung, Quellen und Methoden, Argumentationsgang). Das erste Semester schließt mit einer Hausarbeit als Teilprüfung ab, in der die kritische Analyse einer geschichtswissenschaftlichen Monographie im Umfang von 10-15 Seiten anzufertigen ist.“

„Der Schwerpunkt der Hausarbeit zum ersten Semester liegt auf der Rezeption wissenschaftlicher Fachliteratur (Studienanalyse).“

[<https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/38214972>]

Wie gestaltet sich der Aufbau der schriftlichen Kompetenzen über die sechs Semester des BA-Studiums hinweg?

Anleitung/Unterstützung



Grundmodul MA/FNZ – Moderne

„Kompetenzen“

Fähigkeit, sich unter Anleitung innerhalb des Faches grob orientieren zu können; Leitfrage „Was machen HistorikerInnen?“

Dazu muss Folgendes eingeübt werden:

das Rezipieren von ausgewählter fachwissenschaftlicher Literatur, v.a. über die Operationen des Lesens, Zusammenfassens, Vergleichens;

das Einüben der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Quellen;

das Einüben der Fertigkeit, Quellen und Literatur aufeinander zu beziehen;

die Entwicklung einer bearbeitbaren Fragestellung,

die fragengeleitete Bearbeitung und Darstellung eines kleineren Themas.

Bei allen diesen Tätigkeiten: starke Unterstützung/deutliche Anleitung durch die Lehrenden.

Hauptmodul

„Kompetenzen“

Ausbau der Fähigkeit, sich innerhalb des Faches orientieren zu können;

Dazu müssen v.a. die im Grundmodul eingeübten Fertigkeiten vertieft werden: Wiederholung des Gelernten; Anwendung auf komplexere Themen.

Hinzu treten:

das Erschließen des Forschungsstandes;

das Kennenlernen und Anwenden von Theorien und (nicht-hermeneutischen) Methoden;

die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Denkens und Schreibens.

Bei allen diesen Tätigkeiten: Unterstützung durch die Lehrenden, aber nicht unbedingt mehr explizite Anleitung.

„Eigenständigkeit“

Bachelormodul

„Kompetenzen“

Anwendung der Fähigkeit, sich innerhalb des Faches orientieren zu können, im Rahmen eines möglichst eigenständig gewählten Projektes;

Idealerweise sollte Folgendes gezeigt werden:

die Fähigkeit, in einem gegebenen Zeitrahmen eigenständig ein Thema wählen, eingrenzen, mittels einer Fragestellung erschließen und anhand von Quellen bearbeiten zu können;

die Fähigkeit, den Forschungsstand zum Thema darstellen zu können;

die Fähigkeit, die angemessenen Methoden und Theorien zu wählen und anzuwenden;

die Entwicklung einer bearbeitbaren Fragestellung.

Unterstützung durch die Lehrenden/Betreuenden nach Absprache.

Eine gelungene kritische Analyse einer wissenschaftlichen Monographie vermittelt einem interessierten, aber uninformierten Leser

- wovon das Buch handelt (**Thema** und evtl. **Gegenstand**),
- welche **Fragestellung** es hat, bzw. welche **Thesen** der Autor aufstellt (und, falls beides nicht zu ermitteln ist, dann genau das),
- wie das Buch aufgebaut ist (**Gliederung**),
- wie der Autor argumentiert, um seine These(n) zu belegen, seine Frage(n) zu beantworten (**inhaltliche Zusammenfassung: welche Quellen, welche Argumente** werden benutzt) und wie seine **Ergebnisse** lauten,
- wie das Buch einzuschätzen und in den Forschungsstand einzuordnen ist (**Kontextualisierung** durch Rezensionen und evtl. weitere Literatur).

2. Formales: Abgabe, Deckblatt, Seitenränder und anderes

Was steht zur Wahl?

Bedenken Sie, dass Sie im Grundkurs zwei Hausarbeiten schreiben: eine *kritische Analyse* (1. Grundkurssemester) und eine quellenbasierte Hausarbeit mit eigener Fragestellung (2. GK-Semester).

Schreiben Sie die *kritische Analyse* in der Vormoderne, so werden Sie die zweite Arbeit zu einem Thema aus dem Bereich der Moderne anfertigen – und umgekehrt!

Basics:

- Umfang: 10-15 Seiten (das sind ca. 4.000 bis 6.000 Wörter oder 20.000 bis 30.000 Zeichen)
- Text: Times New Roman Schriftgröße 12 Punkt, Zeilenabstand 1,5 Zeilen,
- Anmerkungen: Times New Roman 10 Punkt, Zeilenabstand 1zeilig
- Seitenrand: 2 cm links, breiterer **Korrekturrand rechts: 4 bis 4,5 cm**, oben und unten können Sie die Standardeinstellungen Ihrer Textverarbeitung verwenden.

Text und Anmerkungen im **Blocksatz**; bitte **Silbentrennung** einschalten!
Die Seitennummerierung Ihres Textes beginnt mit dem Inhaltsverzeichnis.

- Gliederung: Einleitung (ca. 0,5 bis 1,5 Seiten)
Hauptteil (ca. 8,5 bis 12,5 Seiten)
Fazit (ca. 0,5 bis 1,5 Seiten)
Literaturverzeichnis

Belege von Paraphrasen und Zitaten über Fußnoten!

[Zitate? So wenig wie möglich!!]

Beispiel für ein Deckblatt:

Universität
Fakultät
Abteilung
Veranstaltung
Veranstalter

Titel der Arbeit

Jacques Le Goff
„Die Geburt des Fegefeuers.
Vom Wandel des Weltbildes im Mittelalter“
Eine kritische Analyse

Verfasser_in
Mail
Matrikel
Studiengang

Gesine Strebsam
gesine.strebsam@uni-bielefeld.de
Matrikelnr.: 66692311
Kombi-BA (Gym/Ge) Geschichtswissenschaft KF
2. Fachsemester

Zur Gliederung der *kritischen Analyse einer wissenschaftlichen Monographie*: Wie ist ein solcher Text aufgebaut?

1. Einleitung: Thema, Frage/Ansatz, Gegenstand und Ziele des Buches
 2. Hauptteil: [gliedert sich in zwei bis vier Kapitel]
Struktur der Studie / Quellen (evtl. Theorien und Methoden) / Ergebnisse / (vorsichtige) kritische Würdigung
 3. Fazit: Zusammenfassung Ihrer Ausführungen
- Literaturverzeichnis enthält die Monographie, mindestens 2-3 Rezensionen und ggf. weitere für Ihre Arbeit benutzte Literatur

Wichtig: Einleitung und Schlussbemerkung sollten ein kohärentes Ganzes bilden! Sie sind das ‚Schaufenster‘ und das analytische Aushängeschild Ihrer Arbeit.

Im Prinzip reichen bereits drei Gliederungspunkte, wobei der Hauptteil in mindestens zwei Unterpunkte geteilt wird!

Eine *kritische Analyse von Dietmar Süß, Tod aus der Luft. Kriegsgesellschaft und Luftkrieg in Deutschland und England, München 2011*, könnte etwa wie folgt gegliedert sein:

Variante A)

1. Einleitung
2. Süß' „Tod aus der Luft“
 - 2.1. Aufbau und Argumentation
 - 2.2. Diskussion und kritische Würdigung
3. Fazit

Literaturverzeichnis

Variante B)

1. Einleitung
2. Luftkrieg 1939-1945: Die Kriegsgesellschaften Deutschlands und Englands im Vergleich
 - 2.1. Grundlegendes: Struktur und Quellengrundlage
 - 2.2. Die Ergebnisse des Vergleichs
 - 2.3. Süß' Studie in der Diskussion
3. Fazit

Literaturverzeichnis

3. Vom Lesen zum Schreiben – Schritt für Schritt

Aller Anfang ist leicht... Mit wenig Text beginnen!

Nehmen Sie zunächst nur **Titel und Untertitel** der Monographie in den Blick: Können Sie auf dieser Grundlage bereits etwas über das Thema aussagen? Deutet der Titel gar eine These oder eine Fragestellung an?

Nehmen Sie dann das **Inhaltsverzeichnis** hinzu: Welche Kapitel des Hauptteils scheinen besonders wichtig zu sein?

Leiten Sie anschließend aus dem Buchtitel sowie dem Inhaltsverzeichnis Fragen ab, die (bzw. deren Antworten) Ihnen für das Verständnis des Buches sinnvoll erscheinen!

Wichtig:

Frühzeitiges Fragenstellen erzwingt ein aktives Leseverhalten und erleichtert so das Textverständnis!

Die Fragen, die Sie entwickelt haben, dienen dazu, Ihre Lektüre zu leiten, sie strukturieren nicht notwendigerweise das Schreiben Ihrer kritischen Analyse!

Für das Schreiben sind die folgenden Fragen zentral:

- Was ist das Thema der Studie?
- Wie lautet die Fragestellung/die These?
- Auf welche Quellen stützt sich die Studie vor allem?
- Welchem Prinzip folgt die Gliederung der Monographie?
- Was sind die Ergebnisse der Studie insgesamt/der einzelnen Großkapitel?
- Wie geht der Autor/die Autorin methodisch vor? Wie werden die Quellen bearbeitet?
- In welchem Forschungskontext steht die Studie?
- Grenzt sich die Studie explizit von anderen Ansätzen oder Autoren ab?
- Kann der Autor/die Autorin tatsächlich zeigen, was er/sie behauptet?
- Wird überzeugend argumentiert?
- Wie beurteilen die Rezensenten das Buch? Ist die Kritik überzeugend?

Das ‚Schaufenster‘ prüfen: Die Einleitung lesen

„**Das** für eine Buchbesprechung wohl **wichtigste Kapitel ist die *Einleitung***, und das sowohl bei Sammelbänden und Monografien als auch bei Quellensammlungen, Zeitschriften oder Lexika. **Denn hier befindet sich das Schaufenster einer jeden Arbeit.** Hier legen Autorinnen und Autoren ihre Motivationen dar, ihre Vorgehensweise, ihre methodisch-theoretischen Grundgerüste, ihre Thesen und Fragestellungen sowie ihre Verortung in den jeweiligen Forschungskontexten. [...] **Daher sollte die vertiefte Erarbeitung des Textes genau an dieser Stelle beginnen und im Laufe der weiteren Arbeit immer wieder zu ihr zurückkehren.“**

[Nicolai Hannig / Hiram Kümper, Rezensionen: finden – verstehen – schreiben, Schwalbach/Ts. 2012, S. 88, Hervorhebungen C.K.]

Fragen, die Ihnen eine idealtypische Einleitung einer wissenschaftlichen Monographie beantwortet:

- **Was ist das Thema der Studie?**
 - **Was ist die Fragestellung/das Erkenntnisinteresse?**
 - **Auf welche Quellen stützt sich die Studie vor allem?**
 - **Welchem Prinzip folgt die Gliederung der Monographie?**
 - **Wie geht der Autor/die Autorin methodisch vor? Wie werden die Quellen bearbeitet?**
 - **In welchem Forschungskontext steht die Studie?**
 - **Grenzt sich die Studie explizit von anderen Ansätzen oder Autoren ab?**
- sowie
- **Welche Kapitel des Hauptteils der Monographie sind zentral?**

Fragen, die Sie in Ihrer kritischen Analyse beantworten müssen:

- Was ist das Thema der Studie?
- Was ist die Fragestellung/das Erkenntnisinteresse?
- Auf welche Quellen stützt sich die Studie vor allem?
- Welchem Prinzip folgt die Gliederung der Monographie?
- Was sind die Ergebnisse der Studie insgesamt/der einzelnen Großkapitel?
- Wie geht der Autor/die Autorin methodisch vor? Wie werden die Quellen bearbeitet?
- In welchem Forschungskontext steht die Studie?
- Grenzt sich die Studie explizit von anderen Ansätzen oder Autoren ab?
- Kann der Autor/die Autorin tatsächlich zeigen, was er/sie behauptet?
- Wird überzeugend argumentiert?
- Wie beurteilen die Rezensenten das Buch? Ist die Kritik überzeugend?

Fragen, die Ihnen eine idealtypische Einleitung beantwortet:

- Was ist das Thema der Studie?
 - Was ist die Fragestellung/das Erkenntnisinteresse?
 - Auf welche Quellen stützt sich die Studie vor allem?
 - Welchem Prinzip folgt die Gliederung der Monographie?

 - Wie geht der Autor/die Autorin methodisch vor? Wie werden die Quellen bearbeitet?
 - In welchem Forschungskontext steht die Studie?
 - Grenzt sich die Studie explizit von anderen Ansätzen oder Autoren ab?
- sowie
- Welche Kapitel des Hauptteils der Monographie sind zentral?

Antworten bitte in ganzen Sätzen!

Das Fazit lesen und auswerten

- Was sind die Ergebnisse der Studie insgesamt/der einzelnen Großkapitel?
- Lassen sich die Ergebnisse nach Wichtigkeit hierarchisieren? Falls ja: Wie lautet das wichtigste Resultat der Monographie?

Versuchen Sie nun, auf dieser Grundlage (Lektüre von Titel, Untertitel, Inhaltsverzeichnis, Einleitung und Schluss) eine **kurze Inhaltsangabe in ausformulierten Sätzen** zu schreiben, die bereits Thema, Fragestellung, Quellen, Methoden und Ergebnisse, evtl. auch den Forschungskontext und den Aufbau der Monographie kurz festhält (1 bis 2 Seiten genügen).

Den Hauptteil der Monographie lesen und auswerten

Erst jetzt kommt der **Hauptteil** an die Reihe!

Orientieren Sie sich bei der Lektüre an diesen Fragen:

Welche Kapitel des Hauptteils sind besonders wichtig? (evtl. geben die Einleitung der Monographie oder Rezensionen darüber Auskunft)

Welche Funktionen erfüllen die Kapitel jeweils?

Wie lauten die zentralen Aussagen der Kapitel?

Wie verläuft die Argumentation (z.B. vom Konkreten zum Allgemeinen oder umgekehrt)?

Notieren Sie sich die Antworten auf diese Fragen in Stichworten oder – noch besser! – in ausformulierten Sätzen.

Lesen Sie wichtige Abschnitte des Hauptteils gegebenenfalls mehrfach.

Rezensionen lesen und auswerten

Rezensionen sind Buchbesprechungen. Sie bestehen aus zwei Elementen:

1. der Inhaltswiedergabe,
2. der Bewertung.

[Anders formuliert: Die *kritische Analyse*, die Sie schreiben müssen, lässt sich als eine Art von (längerer und systematischer) Rezension begreifen!]

Im Rahmen der *kritischen Analyse* dient die Lektüre von Rezensionen v.a. drei Zwecken:

1. Sie lernen beispielhaft, wie sehr man die Inhaltswiedergabe ‚verdichten‘ kann,
2. Sie bekommen ein Gespür dafür, dass verschiedene Rezensenten Unterschiedliches wichtig, lobens- und kritisierenswert finden,
3. mit der Kritik, die die Rezensenten üben, bekommen Sie das Material für Ihre eigene kritische Würdigung der Monographie!

Der Teil Ihrer *kritischen Analyse*, in dem Sie die Monographie bewerten und kritisieren, kann daraus bestehen, dass Sie Kritikpunkte der Rezensenten wiedergeben und dazu Stellung nehmen!

Lesen Sie daher bitte **mindestens** zwei bis drei Rezensionen der von Ihnen gewählten Monographie!

Werten Sie die Rezensionen vor allem in Hinblick auf die Kritikpunkte hin aus:

Was loben die Rezensenten an der Monographie?

Was kritisieren Sie mit welchen Argumenten?

Wo finde ich Rezensionen zu den Monographien?

Für Publikationen aus den letzten 10 Jahren:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

<http://www.sehepunkte.de/>

<http://www.clio-online.de/>

www.recensio.net

auch: <http://www.dradio.de>

Wo finde ich Rezensionen zu den Monographien?

Für ‚ältere Publikationen‘:

Fachzeitschriften durchsehen und

Internationale Bibliographie der Rezensionen Geistes- und Sozialwissenschaftlicher Literatur (IBR Online) nutzen.

Online-Zugriff über die Uni-Bib (nur auf dem Campus oder von zu Hause mit dem VPN-Client!)

<http://www.ub.uni-bielefeld.de/library/databases/>

auf Fachdatenbanken klicken, Geschichte auswählen, alphabetische Sortierung anzeigen, IBR Online auswählen, man landet auf der Seite des de Gruyter-Verlages

(<http://www.degruyter.com/databasecontent?dbid=ibr&dbsource=%2Fdb%2Fibr>).

Gliederung erstellen und Rohfassung erstellen:

Erstellen Sie nun eine **Gliederung** für Ihre *kritische Analyse* und schreiben Sie die **Rohfassung**. Beginnen Sie mit der **Einleitung** Ihrer kritischen Analyse, die Sie in der Rohfassung gerne nach dem folgenden Muster gestalten können:

Das Buch behandelt...

Der Autor geht der Fragestellung nach, inwieweit... / Der Verfasser stellt die These auf, dass

Er stützt sich dabei vor allem auf die folgenden Quellen:

Er geht folgendermaßen vor. Zunächst... Dann... Im Zentrum des Buches stehen...

Beispiel für eine grundsätzlich gelungene Einleitung einer *kritischen Analyse*:

Für das christliche Abendland war das Mittelalter eine Zeit der großen Umbrüche. Insbesondere das 12. Jahrhundert brachte eine Vielzahl geografischer Horizonterweiterungen und ideologischer Veränderungen hervor. Das christliche Gedankengut wurde durch die Etablierung des Fegefeuer Glaubens erweitert. Mit dieser Entwicklung beschäftigt sich der bekannte Annales-Historiker Jacques Le Goff in seiner Studie „Die Geburt des Fegefeuers. Vom Wandel des Weltbildes im Mittelalter“. Damit leistet er einen Beitrag zur „Nouvelle Histoire“, deren Anliegen es ist, das Mittelalter unter neuen Gesichtspunkten zu betrachten.

Thema seiner Studie aus dem Jahre 1981, die hier in ihrer deutschen Übersetzung von Ariane Forkel aus dem Jahr 1984 untersucht wird, ist die Entstehung, Entwicklung und Etablierung des Fegefeuers als Teil der christlichen Jenseitsvorstellungen neben Himmel und Hölle. Le Goff interpretiert sie als Zeichen für einen tiefgreifenden Mentalitätswandel.

Das Erkenntnisinteresse richtet sich auf die Frage nach den begünstigenden und hemmenden Faktoren, die die Entwicklung der Fegefeuerlehre beeinflussten.

Die zentrale Fragestellung von Jacques Le Goff lautet: Wie ist der Zusammenhang zwischen Mentalitätswandel und Entstehung des Fegefeuers und warum kommt dabei den Entwicklungen des 12. Jahrhunderts eine entscheidende Rolle zu?

Die Studie ist nach chronologischem Prinzip in drei Teile gegliedert. Zunächst werden die ideologischen Wurzeln und Anknüpfungspunkte der Fegefeuertradition aus verschiedenen Epochen und Kulturen zusammengetragen. Im zweiten Abschnitt werden Zeitraum und Umfeld der Geburt des Fegefeuers fokussiert, während das dritte Kapitel sich mit der Rezeption und Verbreitung der Fegefeuerlehre befasst. Ziel dieser Rezension ist es, sein Werk kritisch zu untersuchen, das bis heute in der Forschung nicht unwidersprochen bleibt und dennoch als bedeutendes, grundlegendes Werk zur Geschichte des Fegefeuers angesehen wird. **[227 Wörter]**

Beispiel für eine grundsätzlich gelungene Einleitung einer *kritischen Analyse*:

Für das christliche Abendland war das Mittelalter eine Zeit der großen Umbrüche. Insbesondere das 12. Jahrhundert brachte eine Vielzahl geografischer Horzonterweiterungen und ideologischer Veränderungen hervor. Das christliche Gedankengut wurde durch die Etablierung des Fegefeuer Glaubens erweitert. Mit dieser Entwicklung beschäftigt sich der bekannte Annales-Historiker Jacques Le Goff in seiner Studie „Die Geburt des Fegefeuers. Vom Wandel des Weltbildes im Mittelalter“. Damit leistet er einen Beitrag zur „Nouvelle Histoire“, deren Anliegen es ist, das Mittelalter unter neuen Gesichtspunkten zu betrachten.

Thema seiner Studie aus dem Jahre 1981, die hier in ihrer deutschen Übersetzung von Ariane Forkel aus dem Jahr 1984 untersucht wird, ist die Entstehung, Entwicklung und Etablierung des Fegefeuers als Teil der christlichen Jenseitsvorstellungen neben Himmel und Hölle. Le Goff interpretiert sie als Zeichen für einen tiefgreifenden Mentalitätswandel.

Das Erkenntnisinteresse richtet sich auf die Frage nach den begünstigenden und hemmenden Faktoren, die die Entwicklung der Fegefeuerlehre beeinflussten.

Die zentrale Fragestellung von Jacques Le Goff lautet: Wie ist der Zusammenhang zwischen Mentalitätswandel und Entstehung des Fegefeuers und warum kommt dabei den Entwicklungen des 12. Jahrhunderts eine entscheidende Rolle zu?

Die Studie ist nach chronologischem Prinzip in drei Teile gegliedert. Zunächst werden die ideologischen Wurzeln und Anknüpfungspunkte der Fegefeuertradition aus verschiedenen Epochen und Kulturen zusammengetragen. Im zweiten Abschnitt werden Zeitraum und Umfeld der Geburt des Fegefeuers fokussiert, während das dritte Kapitel sich mit der Rezeption und Verbreitung der Fegefeuerlehre befasst.

Ziel dieser Rezension ist es, sein Werk kritisch zu untersuchen, das bis heute in der Forschung nicht unwidersprochen bleibt und dennoch als bedeutendes, grundlegendes Werk zur Geschichte des Fegefeuers angesehen wird.

[227 Wörter]

problemorientierter Einstieg (viel besser als: „Gegenstand dieser kritischen Analyse ist...“)

Thema

Erkenntnisinteresse

Fragestellung

Aufbau der Studie

Ziel der Arbeit: Das ist nicht überzeugend gelöst. Dass „Die Geburt des Fegefeuers“ kritisch untersucht werden soll, versteht sich von selbst. Die Information hingegen, dass das Buch als bedeutend, aber umstritten gilt, könnte auch ganz an den Anfang gerückt werden.

Weitere Anmerkungen zum vorstehenden Beispiel:

Diese Einleitung enthält zwar fast alle wichtigen Elemente, ist aber recht knapp geraten.

Vor allem zu den Punkten **Thema**, **Fragestellung** und **Aufbau der Studie** ließe sich leicht mehr schreiben. Schließlich fehlen ein, zwei Sätze über die **Quellengrundlage** der Studie.

Auch könnte man in wenigen Sätzen knapp erläutern, was es mit der Annales-Schule auf sich hat, was genau unter „Nouvelle Histoire“ zu verstehen ist und wie Le Goff ‚Mentalität‘ definiert.

4. Schreiben heißt Überarbeiten...

Der Feinschliff

Zum Überarbeiten

Das Überarbeiten und Korrigieren der eigenen Rohfassung sind ganz zentrale Arbeitsschritte – darauf ca. zwei ganze Arbeitstage zu verwenden, ist durchaus angemessen.

Prüfen Sie Ihre Arbeit auf inhaltliche und argumentative Kohärenz, darauf, ob Begriffe definiert und durchgehalten werden und ob Einleitung und Fazit zueinander passen.

Weisen Sie unbedingt alle Zitate und Paraphrasen nach und kontrollieren Sie bei allen Belegen, ob sie den Vorgaben entsprechen.

Checkliste

1. Wie lautet das Thema der Monographie?
2. Lässt sich bei der Monographie zwischen Thema und Gegenstand unterscheiden? Geht es dem Autor um den Untersuchungsgegenstand an sich oder ist dieser nur Mittel, um (beispielhafte) Aussagen zum Thema treffen zu können?
3. Wie lautet die Fragestellung /lauten die Fragestellungen der Monographie? Oder stellt der Autor eher Thesen auf? Falls ja, wie lauten diese? Was ist das Erkenntnisinteresse?
4. Was ist zur Position des Autors im Forschungskontext zu sagen? Schreibt er gegen jemanden an? Schließt er sich jemandem an?
5. Auf welche Quellen stützt sich die Monographie? Wie ist die Quellengrundlage einzuschätzen, wie die Literaturlage? Sagt der Autor etwas dazu oder die Rezensenten?
6. Welche Methoden und Theorien finden Anwendung?
7. Versuchen Sie, die Argumentation des Buches in ca. fünf Sätzen zusammenzufassen!
8. Wie lauten die zentralen Ergebnisse/die Kernaussagen der Monographie (in drei bis fünf Sätzen)?
9. Was sind die wesentlichen Kritikpunkte der Rezensenten?

Bitte beantworten Sie die obigen Fragen für Ihre eigene Rezension so konkret wie möglich und mit eigenen Worten. Überlegen Sie, was Sie noch klären müssen, wenn Sie merken, dass Sie einzelne Punkte noch nicht beantworten können. Notieren Sie möglichst alle Fragen und Unsicherheiten, die sich beim Überlegen ergeben, auf einem Extrazettel. Sie haben 20 Minuten Zeit!

Orthografie und Grammatik – Endkorrektur

Schließlich: Orthographische und grammatikalische Korrektheit sind kein schmückendes Beiwerk, sondern unabdingbare Voraussetzung jeder schriftlichen Arbeit!

Nutzen Sie gegebenenfalls die folgenden Hilfsmittel:

Duden – Crashkurs Grammatik. Ein Übungsbuch für Schule und Beruf, 2. aktualisierte Aufl. Mannheim 2012.

Duden – Crashkurs Rechtschreibung. Ein Übungsbuch für Ausbildung und Beruf, 2. Auflage Mannheim 2011.

Habermann, Mechthild / Gabriele Diewald / Maria Thurmair, Duden - Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik, Mannheim 2009.

Hoffmann, Monika, Deutsch fürs Studium. Grammatik und Rechtschreibung, 2. Auflage Paderborn 2010.

Dies., Deutsch üben fürs Studium, Paderborn 2011.

5. „Ja, mach nur einen Plan...“: Zeitplanung

Arbeits- und Zeitplanung: Was ist wann zu tun?

Wie viel Zeit planen Sie für die kritische Analyse der Monographie ein?
Einige Tage? Eine Woche? Anderthalb Wochen?
In Stunden umgerechnet?

Grundlegendes:

Das Modulhandbuch sieht für diese Prüfungsleistung 90 h vor. Rein rechnerisch also 2,25 Wochen à je 40 Stunden!

Zu fragen ist aber, ob sich der Arbeitsprozess nicht über 4 bis 8 Wochen sinnvoller gestalten lässt.

Der Arbeitsprozess

1) Orientierungsphase: (ca. 2 Stunden)

Nach welchen Kriterien sollte ich das Buch analysieren?

Was weiß ich schon über das Thema? Eigene Fragen entwerfen!

Das Phasenmodell nach Otto Kruse, Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium, 10. Aufl. Frankfurt/Main 2004, S. 185-248 und, in abgewandelter Form, 12. Aufl. Frankfurt/Main 2007, S. 110-171 sowie nach Helga Esselborn-Krumbiegel, Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben, 2. Aufl. Paderborn 2004, S. 16f.

2) Lese- und Auswertungsphase: (ca. 30-40 Stunden)

Lese- und Auswertungsstrategien verwenden; Zwischenergebnisse ausformulieren = „ins Schreiben kommen“

3) Ergebnissicherung: (ca. 10 Stunden)

Was habe ich in Hinblick auf die Analysekriterien herausgefunden? (Was sind die wichtigsten Ergebnisse? Was sind wichtige Argumente? Was kann der Autor mit seinen Quellen zeigen? Wie ändert sich durch diese Ergebnisse der bisherige Blick auf das Thema? Wie kann ich das Buch kontextualisieren?)

4) Strukturieren: (ca. 2-4 Stunden)

In welcher Reihenfolge will ich die Ergebnisse meiner Lektüre und Analyse in meinem Text unterbringen? Welche Aspekte sollte ich in der Einleitung meines Textes erörtern? Welche in den anderen Kapiteln? Was gehört in den Schluss?

5) Rohfassung schreiben: (ca. 24 Stunden)

entsprechend der Gliederung ausformulieren; eventuell rückwirkend die Struktur ändern

6) Überarbeiten: (ca. 8 Stunden)

Reihenfolge, roter Faden; Argumentation; Sprache, Satzbau, Wortwahl

7) Endkorrektur: (ca. 4-8 Stunden)

Rechtschreibung, Zeichensetzung, Layout